



187 Seiten mit viel Gestaltungsspielraum

Nachdem der Koalitionsvertrag der R2G-Verhandlungspartner der Berliner Öffentlichkeit vorgestellt wurde, haben wir erwartungsgemäß zahlreiche erste Bewertungen unterschiedlicher Quellen gelesen. Diese kommt nun etwas später und ist dem Redaktionsschluss einer Monatszeitschrift geschuldet. Versuchen wir eine weitere Perspektive.

Oft genug hat die Gewerkschaft der Polizei in den vergangenen Jahren den Kontakt mit den politischen Parteien des Abgeordnetenhauses gesucht. Zwei Ehemalige aus der Opposition werden nun die Teillasten einer Regierungspartei auf ihre Schultern nehmen und sich den zahlreichen Anforderungen stellen müssen. Auch in den rein parlamentarischen Kreisen der SPD – außerhalb der alten Senatsriege – waren wir in der Vergangenheit häufig auf offene Ohren gestoßen und es gelang, mit vereinten Kräften, Nachbesserungen von Senatsvorlagen nach Intervention in „letzter Minute“ umzusetzen.

Das Thema Besoldung

Der Koalitionsvertrag setzt beispielsweise ein deutliches Zeichen für die Entwicklung der Beamtenbesoldung in der Wahlperiode bis 2021. Das Ziel ist die Anpassung an „das durchschnittliche Niveau der übrigen Bundesländer, nicht ausschließlich durch „prozentuale Aufschläge zum Tarifabschluss“, sondern weitere Elemente wie die Erhöhung der Jahressonderzahlung, eine regelmäßig jährliche Übernahme des Tarifabschlusses, Sockelbeträge oder eine Kombination derselben. Es handelt sich hier nicht um konkrete Vorhaben, sondern lediglich um Überlegungsansätze, die den gesamten Koalitionsvertrag durchziehen und so viel Gestaltungsspielraum lassen, den wir durch viele Gespräche in der Zukunft mitbestimmen zu hoffen. Wir fordern deshalb in diesem Zusammenhang ganz konkret die Anpassung der Beamtenbesoldung nicht nur inhaltsgleich mit den Tarifabschlüssen, sondern auch – wie früher üblich – zeitgleich mit dem Bereich der Arbeitnehmer – zum 1.

März eines Jahres. Darüber hinaus kann es nicht allein um das durchschnittliche Niveau gehen. Wir brauchen eine Besoldung auf Bundesniveau, schließlich haben wir die Konkurrenz direkt vor der Tür. Gerne unterstützen wir die neue Landesregierung bei der überfälligen Ausarbeitung eines Berliner Landesbesoldungsgesetzes, damit unsere Kolleginnen und Kollegen endlich in den Genuss wesentlich verbesserter Regelungen kommen.

Streben nach Respekt

Im Zusammenhang mit den anderen Kapiteln des künftigen Regierungshandelns, deren Umsetzung auf der Grundlage einer in sich gefestigten und solidarischen Stadtgesellschaft mit einheitlichem demokratischen Grundverständnis durchaus möglich und denkbar wäre, ist aus Sicht einer Polizeigewerkschaft Folgendes anzumerken: Das Streben nach gegenseitigem Respekt und gesellschaftlichem Zusammenhalt ist ein Ausdruck politischen Willens. Das politische Handeln hat es in den vergangenen Jahren leider nicht vermocht, in Berlin diesbezügliche Erfolge herbeizuführen. Die Ergebnisse der Wahlen zum Abgeordnetenhaus sind daher ein Ausdruck des kulturellen Auseinanderdriftens der Stadtgesellschaft. Der vorliegende Koalitionsvertrag versucht den Spagat mit dem Risiko, weitere Unruhe in den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppierungen zu erzeugen, die sich hier nicht wiederfinden. Spätestens an dieser Stelle werden die Anforderungen an unsere Polizei, unsere Rettungsdienste und unsere bürgernahe Verwaltung noch umfangreicher und die individuellen Leistungsanforderungen an die Beschäftigten werden sich weiter verstärken. Die Koalitionsparteien haben erkannt, dass der Polizeiberuf attraktiver gestaltet werden muss. Das ist sicher eine Frage von mehr Personal, besserer Besoldung, Personalentwicklung, familienfreundlichen Arbeitszeiten sowie Verbesserung der Arbeitsbedingungen mittels neuer Ausrüstung.

Unklare Rolle eines Bürgerbeauftragten

Das allein wird nicht reichen. Die Attraktivität des Polizeiberufs wird nicht erhöht, wenn unseren Kolleginnen und Kollegen bei der Bewältigung ihrer täglichen Arbeit, bei den umfangreichen Einsatzlagen und dem harten Kampf um den Respekt der Öffentlichkeit vor ihrer anspruchsvollen Arbeit Steine in den Weg gelegt werden. Das Kapitel „Stärkung der Bürgerrechte“ beschreibt den aus unserer Sicht klaren Dissens zwischen der gelebten Wirklichkeit des polizeilichen Alltages und einer korrekten politischen Wunschvorstellung, welche erstrebenswert, jedoch leider nur schwer umzusetzen ist. So wird das neu zu schaffende Amt eines Bürgerbeauftragten vor der unlösbaren Vorgabe einer perfekten politischen Neutralität stehen. Er oder sie muss für alle Seiten als integere Persönlichkeit akzeptabel sein. Wir befürchten jedoch eine Entwicklung, die sich sehr schnell zu einer Anlaufstation für „Whistleblower“ aus allen Teilen der Gesellschaft und leider auch intern aus dem Kollegenkreis entwickeln könnte. Erfahrungsgemäß führt dies nicht zu mehr Vertrauen im Umgang miteinander, sondern zu gegenseitigem Misstrauen und letztendlich zu einer weiteren Lähmung der Berliner Verwaltung, die niemand benötigt. Aufgrund ständiger repräsentativer Umfragen ist das Vertrauen der Gesamtbevölkerung in ihre Berliner Verwaltung, insbesondere in die Arbeit der Polizei und Feuerwehr sehr hoch und es besteht kein Anlass an deren Rechtschaffenheit zu zweifeln. Ansprechpartner für Bürger sind wichtig, die Einrichtung eines Bürgerbeauftragten ist aber sicher nicht die wichtigste Baustelle für den neuen Senat.



Foto: Sabeth Stieckforth

Arne Wabnitz





**Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,**

ein neues Jahr hat begonnen und mit diesem auch unsere Hoffnung, dass 2017 vieles besser wird. Der neue Senat hat seine umfassenden Pläne veröffentlicht, über die genaue Ausgestaltung einzelner Elemente der Inneren Sicherheit wird sicher noch zu reden sein. Kollege Wabnitz hat wesentliche Eckpfeiler dargestellt. Sie werden auch unsere Personalräte beschäftigen. In unserer Januarzeitung finden sich auch die Ergebnisse der zurückliegenden Personalratswahlen aus zahlreichen Direktionen. Sie spiegeln Eure Meinung wider und wir sind mehr als gewillt, dieser auch in Zukunft gerecht zu werden. Es wird ein Kraftakt, denn die Themen sind nicht nur in dieser Ausgabe sehr vielfältig.

**Viel Spaß beim Lesen,
Eure Kerstin Philipp**

Mach mit: Dein Foto für unseren Kalender



**Mach mit!
Dein Bild für unseren
Fotowettbewerb!**

„Dort, wo ich Energie tanken kann“

Du kennst das: Freizeit.
Zeit zum Ausspannen und Erholen.
Das Fahrrad und die Familie geschnappt
und raus ins Grüne...Wetter passt...Was für ein Motiv!

Dann zücke die Kamera und
halte diesen Moment fest!
Für Dich und für uns: Schicke uns Dein Bild und mit
ein wenig Glück, findet Dein Foto Einzug
in unseren nächsten Kalender.

Einsendeschluss ist der 30. Juni 2017.

Dein Foto sendest Du bitte an
Jenny Errerd: errerd@gdp-berlin.de



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Berlin**
Internet: www.gdp-berlin.de
E-Mail: GdP Landesbezirk:
gdp-berlin@gdp-online.de

Geschäftsstelle:
Kurfürstenstraße 112
10787 Berlin
Telefon (0 30) 21 00 04-0
Telefax (0 30) 21 00 04-29

Konten:
Postbank Berlin
Konto-Nr. 268 38-109 (BZL 100 100 10)
SEBAG
Nr. 1 045 414 000 (BLZ 100 101 11)

Redaktion:
Benjamin Jendro (v.i.S.d.P.)
Telefon: 030 210004-13
E-Mail: jendro@gdp-berlin.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38
vom 1. Januar 2016
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6411



**Gewerkschaft
der Polizei**
Berlin



SO SEHEN UNSERE KOLLEGEN DAS

Verkehrte Welt

Es kommt einem wirklich vor wie eine verkehrte Welt. Wir schreiben das Jahr 2017, die Gefahr terroristischer Anschläge ist so allgegenwärtig wie nie zuvor. Die Fachgremien fragen sich nicht ob, sondern wann der nächste Anschlag stattfinden wird. In unserem Land werden unzählige Gefährder vermutet. Die allgemeine Verrohung der Gesellschaft ist im polizeilichen Alltag deutlich zu spüren. Konzepte für das polizeiliche Training zur Bekämpfung von Amoktättern und zur Bewältigung terroristischer Anschlagfälle werden aktuell straff vorangetrieben, die Polizeiführung bemüht sich spürbar um einen statistischen Anstieg der Aus- und Fortbildung. In der nötigen Ausprägung existent sind derlei Übungen leider noch lange nicht.

Begrenztes Vertrauen

Nicht nur aus diesen Gründen erscheinen die jüngsten Entscheidungen des Polizeipräsidenten zur Geschäftsanweisung zum Umgang mit Schusswaffen wie einen Schlag ins Gesicht der Kolleginnen und Kollegen. Im Dienst, wenn wir unsere Uniform tragen, reicht das Vertrauen des Polizeipräsidenten so weit, dass er jedem zutraut, sauber und gemäß aller Richtlinien mit der Schusswaffe zu hantieren. Außer Dienst scheint das völlig anders zu sein. Der Polizeivollzugsbeamte muss nach Dienstschluss ein völlig anderer Mensch sein. Einer, von dem eine Gefahr für die Öffentlichkeit ausgeht. Warum sonst sollte man dem mündigen Mitarbeiter das Führen seiner Dienstwaffe außer Dienst verwehren? Zumal sich Berlin hier zur Abwechslung mal als Vorreiter präsentiert, kein anderes Bundesland weist eine derartige Regelung auf.

Misstrauensvotum von ganz oben

Schaut man auf die aktuelle Situation in der Berliner Polizei, der auch von der Führung oftmals offenbarte

Mangel an Wertschätzung, scheint diese Neuregelung wie ein weiteres Kapitel. Selbst, wenn vielleicht die wenigsten Kollegen diese Möglichkeit in Anspruch nehmen würden, drückt diese Vorgabe ein starkes Misstrauen gegenüber den Mitarbeitern aus. Darüber hinaus begrenzt es die Möglichkeiten all derjenigen, die auch außerhalb des Dienstes für unsere Gesellschaft eintreten wollen und die ohne ihre Dienstwaffe potenziell in die Opferrolle hineingepresst werden. Schaut man sich den November 2015 an, befanden sich laut Medienberichten acht Polizeibeamte außer Dienst im Bataclan. Keiner von ihnen war bewaffnet und konnte dem Angriff der Terroristen frühzeitig die Stirn bieten. In Frankreich hat man schnell reagiert und das Führen der Dienstwaffe außer Dienst wird nun nicht nur gestattet, sondern sogar befürwortet. Auch in Deutschland hat man anderenorts mehr Vertrauen in seine Berufswaffenträger. In allen anderen Bundesländern ist es Polizisten durchaus gestattet, außer Dienst die Dienstwaffe zu führen. In einigen gilt das sogar für öffentliche Veranstaltungen, natürlich nur ohne den Genuss von Alkohol.

Selbst trainieren ist nicht

Es gibt noch einen weiteren Passus in der Geschäftsanweisung, der einem Sorgenfalten auf die Stirn zaubert. Derzeit sehen wir deutliche Bemühungen beim Versuch, den Beamten ein vernünftiges Schießtraining zur Verfügung zu stellen. Allerdings bleibt es erst einmal bei Bemühungen, denn das wird nicht seine Umsetzung finden, bevor die neuen Einsatztrainingszentren in Betrieb gehen. Die aktuellen Versuche der zuständigen Task Force, Ausweichmöglichkeiten zu finden, sind aller Ehren wert. Es bleibt aber fraglich, ob ein Schießtraining auf einem Bundeswehr-Übungsplatz, auf dem nebenan die Panzerfaust abgefeuert wird, wirklich eine Alternative darstellt, da dort nicht nur einem blutjungen Anfänger Hände und Beine schlottern. Obwohl wir in unserer Behörde den sicheren und einsatzmäßigen Umgang mit

Diese neue Paragraphen sorgen für Unverständnis

7.5. (1)

Nach erfolgreichem Abschluss der für die jeweilige Laufbahn vorgeschriebenen Ausbildung sind Dienstkräfte des Polizeidienstes bei Vorliegen eines berechtigten Interesses ermächtigt, über Faustfeuerwaffen, mit denen sie dienstlich ausgestattet sind, außerhalb des Dienstes die tatsächliche Gewalt auszuüben (Besitz) und diese Faustfeuerwaffe zu führen. Ein berechtigtes Interesse liegt regelmäßig nur dann vor, wenn das Führen der Faustfeuerwaffe in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang mit der Dienstverrichtung erfolgt. Über den versicherungsrechtlichen Begriff des Dienstweges hinaus fallen hierunter Versorgungsgänge, Arztbesuche und ähnlich anerkannte Tätigkeiten der Daseinsvorsorge jeweils unmittelbar vor und nach der Dienstverrichtung sowie bei Dienstunterbrechungen.

9.3. (5)

Das Verschießen von Platz-/Knallpatronen sowie die private Nutzung der dienstlich überlassenen Faustfeuerwaffe und/oder der dazugehörigen Munition (zum Beispiel in privaten Schützenvereinen) sind untersagt.

der Dienstwaffe nicht ausreichend trainieren können, ist es jetzt auch explizit verboten, mit der Dienstwaffe außer Dienst zu trainieren. Das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen. Ganze 15 Schuss Scharfschießen in drei Jahren reichen zur Erhaltung der Waffentragereigenschaft. Wer darüber hinaus mehr machen möchte, wird in die Schranken gewiesen. Das grenzt dann langsam an Sabotage. Es mag ja sein, dass nicht viele Kollegen und Kolleginnen Interesse an Eigeninitiative in diesem Sektor haben, doch es den motivierten Mitarbeitern zu verwehren, gleicht einem Schildbürgerstreich.

Ein Schießtrainer

Geschäftsstelle des Landesbezirkes

Kurfürstenstraße 112
10787 Berlin
Telefon: 030 210004-0
Mail: gdp-berlin@gdp-berlin.de
www.gdp.de/Berlin

Bürozeiten
Montag bis Donnerstag
9:00 bis 15:00 Uhr
Freitag
9:00 bis 14:00 Uhr

GdP Service GmbH Berlin

Kurfürstenstraße 112
10787 Berlin
Telefon: 030 210004-0
Mail: info@gdp-service.berlin
www.gdp-service.berlin



PERSONALRATSWAHLEN 2016

Sagenhafte Wahlbeteiligung in der Dir 1

Unsere Leute für Euren Personalrat

Beamte

- Heiko Neidhardt (Vorsitzender)
- Dirk Beckmann
- Frank Nehm
- Andrej Barth (Stellv. Vorsitzender)
- Jeannette Kostyk

Tarif

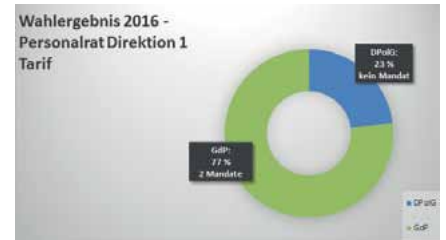
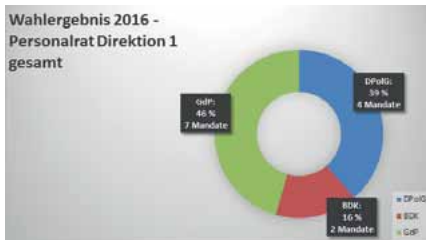
- Beatrice Hsu (Stellv. Vorsitzende)
- Manuela Pieper

Vom 7. 11. 2016 bis zum 18. 11. 2016 fanden die Wahlen zum Personalrat der Dir 1 statt. Bei einer Wahlbeteiligung von insgesamt 57,7 Prozent erhielt die GdP fünf Mandate im Beamtenbereich und deren zwei im Tarifbereich. Summa summarum fallen sieben der 13 Plätze im Gremium an Vertreter der Gewerkschaft der Polizei. An dieser Stelle will ich auch deutlich machen, dass das Ergebnis im Beamtenbereich hinter unseren Erwartungen blieb. Wir werden weiterhin daran arbeiten, das verloren gegangene Vertrauen zurückzugewinnen und danken allen, die an die

Wahlurne getreten sind. Selbstverständlich gilt unser Dank auch den GdP-Kandidatinnen und -Kandidaten, den Wahlhelfern und dem Wahlvorstand der Direktion 1.



Heiko Neidhardt



Teilerfolg in der Dir 2 – Mit Elan in die Zukunft



Fotos: Sabeth Stickforth

Bei den diesjährigen Personalratswahlen konnten wir leider nur einen Teilerfolg erzielen. Die Gründe dafür sind sehr vielseitig, sodass niemand genau sagen kann, was im Speziellen

falsch gemacht wurde. Trotz allem werden wir mit noch mehr Elan an die Sache herangehen und weiterhin für unsere Kolleginnen und Kollegen mit vollem Einsatz kämpfen. Wir möchten uns im Namen aller Kandidaten/-innen für die Unterstützung und das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Unser Dank gilt auch all denen, die an den Vor- und Nachbereitungen der Wahlen beteiligt waren und allen Wahlhelfern, die das eine oder andere „Problemchen“ zu lösen hatten. **Bernd Beckmann**

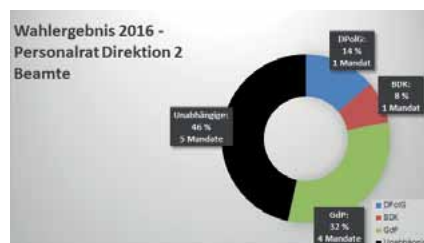
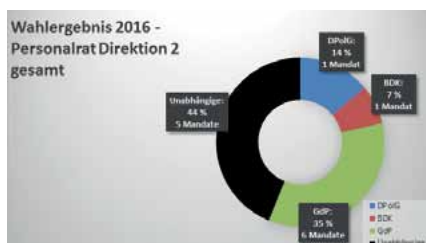
Unsere Leute für Euren Personalrat

Beamte

- Ralf Mellenthin (Stellv. Vorsitzender)
- Jürgen Baß
- Andreas Holz
- Stephan Weh

Tarif

- Bernd Beckmann (Vorsitzender)
- Anne Richter



PERSONALRATSWAHLEN 2016

Ungebrochenes Vertrauen in der Dir 3



Die Personalratswahlen 2016 in der Direktion 3 sind abgeschlossen. Das Ergebnis ist grandios und eine Bestätigung unserer Arbeit in den letzten vier Jahren. Mit 59 Prozent der abgegebenen Stimmen für die

GdP sind wir stärkste Kraft in der Direktion, gleichzeitig bleibt die Sitzverteilung der vergangenen Wahlperiode in gleicher Konstituierung erhalten. Dafür bedanken wir uns bei allen Wählerinnen und Wählern. Ihr zeigt uns, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist. Wir werden Euer Vertrauen nutzen, uns weiterhin mit all unseren Kräften für Eure Belange einsetzen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Bernhard Marek

Unsere Leute für Euren Personalrat

Beamte

- Bernhard Marek (Vorsitzender)
- Clemens Zimny (Stellv. Vorsitzender)
- Gabriele Segeritz
- Jasmin Gahlich
- Lutz Hildebrandt
- Carsten Prenzel
- Oliver Kuzniak

Tarif

- Adina Breyer (Stellv. Vorsitzende)
- Simone Fuchs (Stellv. Vorsitzende)



Die Dir 6 hat Vertrauen in seine Personalräte

Unsere Leute für Euren Personalrat

Beamte:

- Ralf Bedewitz (Vorsitzender)
- Claudia Fröhlich (Stellv. Vorsitzende)
- Jan Landmann (Stellv. Vorsitzender)
- Andreas Frasdorf
- Peter Kurland
- Thomas Klug

Tarif:

- Kerstin Philipp
- Corinna Schiemann

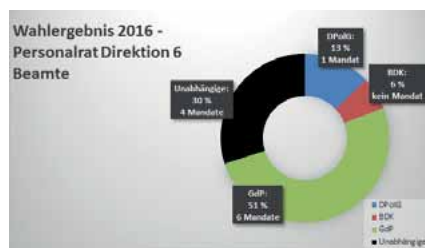
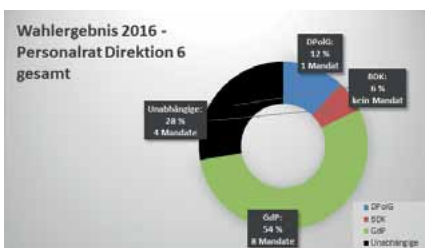
Die GdP-Liste der Direktion 6 hat die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhalten. Über 54 Prozent der Wähler/-innen entschieden sich für unsere GdP. Das darf man dann schon als Vertrauensbeweis in die bisherige Arbeit des Personalrats bewerten. Gleichzeitig natürlich auch als Auftrag, sich weiterhin für die Rechte aller Beschäftigten einzusetzen. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Kollegen/-innen bedanken, die mit ihrer Stimmabgabe zum Wahlsieg der GdP beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt dem Wahlvorstand, der

durch sein engagiertes und freundliches Auftreten dazu beigetragen hat, die Wahlbeteiligung auf über 47 Prozent zu steigern.

Ralf Bedewitz



Fotos: Sabeth Stickforth



GdP erntet in der Dir 4 Erfolg für Engagement in den letzten Jahren



Vor vier Jahren hatten wir versprochen, besser zu werden. Bei den Personalratswahlen 2012 hatte die GdP in der Direktion 4 nur noch 43,1% der Stimmen erhalten. Wir haben die vier Jahre intensiv genutzt und uns insbesondere um Ge-

bäudezustände, die Einhaltung von arbeitszeitrechtlichen Regeln, Besitzstands-Wahrung für Tarifbeschäftigte, den Probelauf Abschnitt und Schutzausstattung gekümmert. Bei der Personalratswahl 2016 haben nunmehr 62,1% der Kolleginnen und Kollegen diese Arbeit mit ihrem Kreuz bei der GdP honoriert. Dafür bedanken wir uns. Mit vielen neuen Gesichtern werden wir uns auch in Zukunft um die aktuellen Probleme und konstruktive Lösungen kümmern.

Steve Feldmann

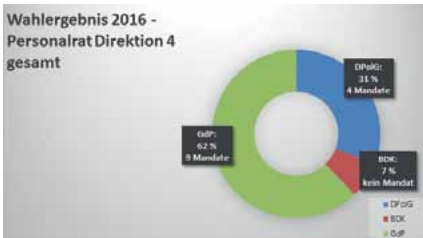
Unsere Leute für Euren Personalrat

Beamte

- Steve Feldmann (Vorsitzender)
- Nadine Potkura (Stellv. Vorsitzende)
- Markus Reipert (Stellv. Vorsitzender)
- Harald Butz
- Fabian Reichert
- Thomas Bruhn
- Carsten Kostrzewa

Tarif

- Regina Valentine (Stellv. Vorsitzende)
- Martina Fongler-Herrmann (Stellv. Vorsitzende)



Unsere Leute für Euren Personalrat

Beamte:

- Thomas Back (Vorsitzender)
- Burkhardt Opitz (Stellv. Vorsitzender)
- Andreas Wagner (Stellv. Vorsitzender)
- Frank Poßner

Tarif:

- Holger Fleischmann (Stellv. Vorsitzender)
- Petra Dietrich (Stellv. Vorsitzende)
- Gerlind Jastrow
- Michael Bahls
- Klaus-Dieter Frischmuth
- Horst Affeld

Deutlicher Erfolg im Bereich Behördenleitung

Auch der umstrukturierte Dienstbereich Behördenleitung, der zu diesem Zeitpunkt um die ehemaligen Abteilungen ZSE II, III und V (neu: SE TL, SE IKT und BGST) erweitert wurde, hat seine Personalräte gewählt. Die Kandidatinnen und Kandidaten der GdP-Listen haben die PR-Wahl mit zehn von insgesamt 13 Sitzen deutlich gewonnen.

Ich bedanke mich im Namen all unserer PR-Kandidatinnen/-Kandidaten für Eure Unterstützung und das mit der Wahl verbundene Vertrauen. Insbesondere habe ich mich auch für die engagierte Hilfe durch die Geschäftsstelle

der GdP Berlin und den Wahlvorstand, der eine mehrwöchige Kraftanstrengung vollziehen musste, zu bedanken. Wir werden uns nach Kräften zu Eurem Wohle einsetzen und Euch als regelmäßiger Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung zu stehen.



Fotos: Sabeth Stickforth

Thomas Back



PERSONALRATSWAHLEN 2016

Wahldesaster im LKA



Foto: Sabeth Stickforth

Zur Personalratswahl im LKA sind lediglich die GdP und der BDK angetreten. Erstere erhielt bei der Wahl eine knappe Mehrheit von neun zu acht Sitzen. Anders als bei der letzten Wahl konnte sich der BDK aber acht

der insgesamt 13 Sitze im Beamtenbereich sichern und der GdP somit drei abnehmen. Die vier weiteren Plätze für die GdP stammen aus dem Angestelltenbereich, für den ausschließlich Kandidaten der Gewerkschaft der Polizei antraten. So entstand eine Pattsituation, bei der man sich im Rahmen vieler Gespräche auf eine zukünftige Koalition einigen konnte. Für den Vorstand stellt der BDK nun drei Mitglieder aus dem Beamtenbereich, die GdP jeweils eines aus dem Beamten- und mit Frank Sellert eines aus dem Angestelltenbereich. **Norbert Cioma**

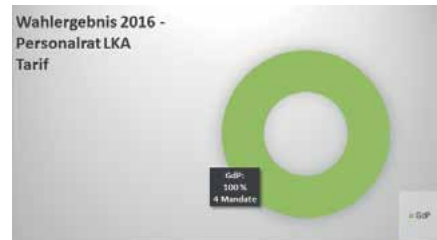
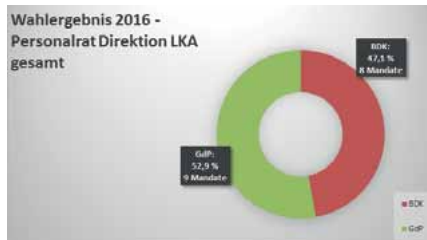
Unsere Leute für Euren Personalrat

Beamte:

- Norbert Cioma (Stellv. Vorsitzender)
- Gabriela Krämer
- Peter Hirsch
- Viviane Sehmke
- Thomas Spaniel

Tarif:

- Frank Sellert (Stellv. Vorsitzender)
- Michael Jünger
- Elke Brunokowski
- Volkmar Glaser



Komm zum GdP-Ball!

Wann? Wo? Wie?

- 25. März 2017
- ESTREL Convention Center, Sonnenallee 225, 12057 Berlin,
- Einlass 18:30 Uhr, Beginn 20:00 Uhr,
- Karten gibt es **ausschließlich** im Onlineshop:
 - 97,50 €, ohne Versand (Du holst sie in der Geschäftsstelle ab),
 - 100,00 €, mit Versand (wir senden Dir die Karten per Post) und
 - 950,00 €, wenn Du einen 10er Tisch buchst (zuzügl. 2,50 € bei Versand)
- musikalische Unterhaltung mit der Coverband „Hundertzahn“, J. J. FETZER-Ensemble und „Joe Cocker“ aus Stars in Concert.

Im Kartenpreis sind das Buffet und die Getränke aus der Menükarte enthalten.

Karten, Zimmer und mehr Infos im Shop unter www.gdp-service.berlin. Hast Du Fragen? Dann antwortet Dir Jenny Errerd gern unter jenny.errerd@gdp-service.berlin.

GdP Service GmbH Berlin
Kurfürstenstraße 112 • 10787 Berlin • Telefon 030 210004-41 • info@gdp-service.berlin
www.gdp-service.berlin

Ob Fitness, Wellness, neues Auto oder Ferienreise:
wir bieten gute Ideen, attraktive Angebote und erstklassigen Service

www.gdp-service.berlin
persönlich, exklusiv, limitiert, immer.

GdP Service GmbH Berlin
Wir sind ein starkes Team!
Kurfürstenstraße 112 • 10787 Berlin • Telefon 030 210004-41 • info@gdp-service.berlin



Frauen MACHT was!

1. Berliner Landesfrauenkonferenz am 4. April 2017

Am 4. April 2017 wird die Landesfrauengruppe Berlin ihre 1. Landesfrauenkonferenz abhalten. Alle weiblichen GdP-Mitglieder sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung (9:30 Uhr bis 17:30 Uhr) im Leuschner Saal des DGB-Hauses, Keithstraße 3, 10787 Berlin, teilzunehmen.

Die Landesfrauengruppe freut sich über eine rege Teilnahme an ihrer Veranstaltung, auf welcher der für die kommenden vier Jahre verantwortliche Landesfrauenvorstand der GdP Berlin gewählt wird. Es werden Anträge zu frauenspezifischen Anliegen/Themen vorgestellt und im Verlaufe der Veranstaltung darüber ent-

schieden, welche dieser Anträge die Landesfrauengruppe auf dem kommenden Landesdelegiertentag einbringen wird. In Anlehnung an das Konferenzmotto „Frauen MACHT was“ freuen wir uns auf Deine verbindliche Anmeldung.

Wie melde ich mich an?

Du kannst Dich bei den Kolleginnen

- Britta Helmer (Tel.: 4664 953918, E-Mail: Britta.Helmer@polizei.berlin.de),
- Martina Winkler (Tel.: 4664 992104, E-Mail: Martina.Winkler@polizei.berlin.de) und
- Gerlind Jastrow (Tel.: 4664 900807, E-Mail: Gerlind.Jastrow@polizei.berlin.de) anmelden.

Anmeldungsschluss ist der 15. März 2017

Die Vergabe der freien Plätze erfolgt in der Reihenfolge der verbindlichen Anmeldung. In Erwartung einer Vielzahl interessierter Kolleginnen wünscht die Landesfrauengruppe allen Leserinnen und Lesern einen guten und erfolgreichen Start in das neue Jahr.



Foto: Sabeth Stickforth

Nadja Bundukji-Huber

Helfen Sie uns durch Ihre Spende, damit wir anderen helfen können!



Die Volker-Reitz-Stiftung zu Berlin hat es sich zur Aufgabe gemacht, die sozialen Belange in der Polizei, im Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten, in den Ordnungs- und Bürgerämtern der Bezirke sowie in der Berliner Feuerwehr zu verbessern. Beispielsweise durch die Gewährung von Beihilfen für Kolleginnen und Kollegen oder durch die Unterstützung von Hinterbliebenen bei sozialen und persönlichen Notla-

gen. Schon eine kleine Spende hilft, um viel zu bewegen!

**IBAN: DE72 1009 0900 1550 1776 00,
BIC: GENODEF1P01**

Wir möchten darauf hinweisen, dass sich nach dem Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements, die Höchstgrenze für den Spendenabzug auf einheitlich 20 Prozent erhöht hat.

Senioren neu aufgestellt

Am 29.11.2016 wurde die 8. Landesseniorenkonferenz der GdP LB Berlin fortgesetzt. Nachdem es zunächst keinen Personalvorschlag für den Landesseniorenvorsitzenden (LSV) im Landesseniorenvorstand gegeben hatte und die Landesseniorenkonferenz unterbrochen werden musste, haben sich jetzt Kandidaten für den Vorsitz sowie einen arbeitsfähigen Vorstand gefunden.

Detlef Herrmann (für die Senioren zuständiger Vertreter des GLBV) und Michael Reinke (neuer

LSV) dankten im Anschluss Vorgänger Klaus Kulick für seine über Jahre sehr erfolgreiche Arbeit und überreichten ihm einen Buddy-Bären als Geschenk. Kollege Herrmann zeigte sich zum Abschluss erfreut darüber, dass ein neuer Vorstand gewählt werden konnte, der die gewerkschaftlichen und politischen Ziele und Aufgaben in dem äußerst wichtigen Bereich der Senioren vorantreibt und wünschte allen Beteiligten viel Erfolg für die Zukunft.



Michael Reinke (li.) und Klaus Kulick.

Foto: GdP



VOLLER EINSATZ

Vergesst uns nicht!

Ich saß gerade in einer Vorlesung über Strafrecht an der Hochschule für Wirtschaft und Recht am Campus Lichtenberg, als mich der öffentliche Brief einer Ehefrau eines Kollegen an den Polizeipräsidenten erreichte. Genau wie der Brief der Bezirksgruppe sorgten auch diese fesselnden Worte dafür, dass mein Herz höherschlug und die Konzentration auf das Vorlesungsthema damit verschwunden war. Ich dachte darüber nach, wie es wäre, das Blut eines Opfers aus seiner Uniform zu waschen, seinen Kollegen im Krankenhaus zu besuchen oder seiner Familie in die Augen gucken zu müssen und einfach nur zu hoffen, dass man sie am Ende des Tages wieder in den Arm nehmen kann. Ich fing an, über das Studium nachzudenken, das ich zurzeit bewältige und plötzlich waren da so viele Fragen und Befürchtungen.

Zu viel Theorie, zu wenig Praxis

In unserer Behörde gibt es nicht nur die fleißigen, aktiven Polizisten und deren Frauen, Männer, Familien und Kinder, sondern auch den Nachwuchs, der in einigen Jahren eine genauso hervorragende Arbeit leisten soll und muss wie die heutigen Beamten. Bevor man sich bei der Polizei bewirbt, denkt man natürlich über die Risiken dieses Berufes nach. Vor allem aber freut man sich auf das, was man lernen wird, um Gefahren abwenden zu können und Ansprüchen gerecht zu werden. Ansprüche, die man selbst, die Gesellschaft und der Dienstherr an einen stellen. Die Ernüchterung kommt später, wenn man der Wahrheit ins Gesicht schaut und anfängt, über die mangelhafte Ausbildung

nachzudenken. Viel zu viel Theorie, und viel zu wenig Praxis. Zweimal Schießtraining innerhalb der gesamten drei Jahre Studium, dafür fünf Monate Uni mit Klausuren, Hausarbeiten und Präsentationen pro Semester. Wir hören den Anwärtern aus dem mittleren Dienst begeistert zu, wenn sie von ihren täglichen Praxislehrgängen und Situationstrainings erzählen. Man sieht, wie sie sich zunehmend wohler fühlen und in ihnen das Zugehörigkeitsgefühl zur Behörde wächst. In mir selbst werden die Fragen lauter: „Wann wird uns das alles noch beigebracht?“ und „Wann gehören wir auch endlich dazu?“.

Wir lernen, nachdem wir ausgeleitet haben

Es ist nicht allein das fragwürdige Priorisieren bestimmter Lerninhalte, das einen grübeln lässt. Es sind vor allem auch banale Kleinigkeiten. Während der mittlere Dienst in der Ausbildung freie Heilfürsorge genießt und ein Auszubildendenticket für die BVG bekommt, müssen wir uns privat versichern und zahlen monatlich den vollen Preis für eine Monatskarte. Wir dürfen nicht mit Uniform in die Hochschule, uns wie Polizisten fühlen und uns an die später täglich am Körper zu tragenden Einsatzmittel gewöhnen. Diese werden uns pro Semester nur einige Wochen oder sogar nur tageweise ausgehändigt, bevor wir sie wieder abgeben müssen. Später kommt man dann in den täglichen Dienst der Polizei und alle fragen sich, was wir in den drei Jahren Studium überhaupt gelernt haben. Wir sind sicher in allen Rechtsfragen, aber wie wir uns in polizeilichen Situationen zu verhalten haben, ist noch lange nicht in den Automatismus übergegangen. Wir fangen neu an zu lernen, wenn wir eigentlich ausgeleitet haben sollten. Macht ein Bachelor

wirklich Sinn, wenn es darum geht, gute Polizeiarbeit zu leisten?

Gestaltung des Studiums ist entscheidend

Das Konzept kann sicher aufgehen, weshalb es sich auch um keine Grundsatzfrage handelt, sondern wie so oft um die Ausgestaltung. Selbstverständlich sind Kurse in StPO, StGB, Soziologie und Polizei- und Ordnungsrecht für unsere spätere Arbeit unverzichtbar. Dennoch sollten Gebiete wie Einsatztraining, einsatzbezogene Selbstverteidigung und das Schießtraining mindestens genauso stark vertreten sein. Eine Woche Seminar über alle möglichen Führungs- und Einsatzmittel reicht einfach nicht, um den späteren Herausforderungen gewachsen zu sein. Diese wichtigen Ausbildungen ersetzt im Übrigen auch kein Zettel, auf dem wir unterschreiben, dass wir das Handling sämtlicher Einsatzmittel beherrschen. Wir unterschreiben, aber wie sicher sind wir uns?

Wir machen uns Gedanken

Natürlich ist es reine Glaskugellei, ob ein einzelner Absolvent später in einer Einsatzsituation überfordert ist und die falschen Entscheidungen trifft. Aber wir machen uns Gedanken darüber. Wir schreiben uns Notizen über die benötigte Schutzkleidung, die wir uns später selbst besorgen müssen und überlegen, wo wir das nötige Know-how herbekommen, um auf der Straße bestehen zu können. Wir sind dazu verdammt, weil allein in Hörsälen keine vollwertigen Einsatzkräfte aus uns werden. Wir wollen herausragende Polizisten werden und wir sind bereit, alles dafür zu tun. Auch wir wollen diese Stadt, ihre Bürger und uns selbst beschützen – vergesst uns nicht!

Eine Studentin



Wunsch nach Erholung und Gesundheit?

Auf zu Ihrer Kur nach Oberbayern - in's wunderschöne **Bad Tölz**. Ankommen. Entschleunigen. Zurück zur Mitte finden.

Abrechenbar über: **Beihilfe** (Selbstz.) | **Heilfürsorge** | **Privat**

Wir beraten Sie gerne!
Tel: 08041-76770 | Web: sanatorium-sedlmayr.de

Sedlmayr

DAS HAUS FÜR
KUREN UND URLAUB.



WIR GRATULIEREN

**„Ich denke, Alter ist ein
verdammte hoher Preis,
den wir für Reife bezahlen.“**

(Sir Tom Stoppard* 1937)

Geburtstage

80 Jahre

Guenter Zimmermann, Dir 1
Rudolf Lehmann, Dir 2
Hans-Jürgen Lorenz, Dir 3
Brigitta Sauer, Dir 5
Dieter Matthews, Dir 6
Lothar Waschow, Dir 6
Rita Hildebrandt, ZSE
Hans-Joachim Strelow, ZSE
Ingeborg Wandel, ZSE

85 Jahre

Hans Dammann, Dir 4

90 Jahre

Rudolf Völz, Dir 1
Dorothea Hohdorf, Dir 2
Rudolf Oder, ZSE
Edwin Schanz, ZSE

92 Jahre

Margot Schadow, Dir 4

94 Jahre

Heinz Moyer, Dir 5

95 Jahre

Theodor Bohg, Dir 1
Rudi Kuhlmann, Dir 5

96 Jahre

Heinz Burscher, Dir 1
Helga Radusch, LKA

99 Jahre

Ursula Bormann, Dir 5

Jubiläen

25 Jahre

Andreas Pötsch
Bernd Lehmann
Bernd Stachelhaus
Britta Pawlikowski
Claudia Stolz
Claudia Woelk
Detlef Gebramczyk
Detlef Trzeciak
Detlef Wolff
Dr. Jörg Zähler
Frank Storch
Jens Ole Hoppe
Jürgen Schädlich
Levent Cansu
Marcus Duhr
Michael Seiffert
Monika Reinbott
Nicole Mehlberg
Oliver Nacke
Petra Piotr
Udo Jander
Ute Rutke
Wolfgang Spilski

40 Jahre

Andre Dietrich
Bernd Drozella
Birgit Pech
Carola Palluch
Christian Kastell
Clemens Abraham
Eckehard Schröder
Fredri Rhode
Günter Heise
Helmut Meyer
Helmut Reinhold
Horst Zimmermann

Joachim Werk
Klaus Belzner
Magret Hartmann
Manfred Krawczyk
Manfred Nixdorf
Mario Zlobinski
Michael Heinrich
Michael Prechel
Michael Waschke
Reinhard Jänisch
Roland Fischer
Sibylle Friedrich
Thomas Blesing
Thomas Schirm
Uwe Bormann
Uwe Zimmermann
Yvonne Merten

50 Jahre

Detlef Berndt
Siegfried Demuth
Siegfried Doerfel
Detlef Frenz
Bernd-Jürgen Kossack
Bärbel Meißner
Wolfgang Piefke
Joachim Pohler
Hans-Heiner Salbrecht
Uwe Steegmann
Burkhard Volz
Hartmut Ziep

60 Jahre

Lothar Dürre
Jörg Freitag
Werner Rieck
Inge Schulze
Hans-Jürgen Thomann

NACHRUFE

Horst Christophel, 92 Jahre, Dir 1
Horst Drescher, 89 Jahre, Dir 2
Ralf Regenstein, 56 Jahre, Dir 2
Walter Bitterhoff, 78 Jahre, Dir 3
Siegfried Onland, 78 Jahre, Dir 3
Erwin Blietz, 82 Jahre, Dir 5
Heinz Judel, 89 Jahre, Dir 5
Hartmut Koch, 65 Jahre, Dir E
Dieter Rast, 76 Jahre, Dir E
Wolfgang Schincke, 66 Jahre, Dir E
Horst Strehlow, 77 Jahre, Dir E
Heinz Hechtfisch, 87 Jahre, LKA
Gerhard Pordzig, 84 Jahre, ZSE
Dieter Rieck, 76 Jahre, ZSE

Anzeige

MEDIRENTA
CLASSIC

Damit mehr Zeit fürs Wesentliche bleibt:

Beihilfe leicht gemacht!

Für Beamte im Einsatz: Seit mehr als 30 Jahren bearbeitet MEDIRENTA Ihre
Krankenkosten-Abrechnungen und führt Sie sicher durch den Abrechnungs-Dschungel.

Mehr Informationen unter Telefon **030 / 27 00 00**

MEDIRENTA Krankenkostenabrechnungs GmbH

www.medirenta.de info@medirenta.de



VERANSTALTUNGEN

Bezirksgruppen

Dir 5

Wann: Dienstag, 3. Januar, 16 Uhr.
Wo: Im Hufeisen, Fritz-Reuter-Allee 48, 12359 Berlin.

Dir 6

Wann: Donnerstag, 26. Januar, 16 Uhr.
Wo: Kantine Poelchaustraße 1, 12681 Berlin.

LKA

Wann: Donnerstag, 26. Januar, 16 Uhr.
Wo: Kantine LKA, Tempelhofer Damm 12, 12101 Berlin.
Info: Neujahrsempfang mit Ehrung der Jubilare.

LABO

Wann: Mittwoch, 25. Januar, 16 Uhr.
Wo: Yasmin, Wilhelmstraße 15-16, 10963 Berlin.

Senioren

Dir 2

Wann: Dienstag, 3. Januar, 15:30 Uhr.
Wo: G7, Gatower Straße 7, 13595 Berlin.
Info: Im Restaurant.
Kontakt: Regina Geisler, Tel. 030 92124397.

Dir 3

Wann: Dienstag, 3. Januar und 7. Februar, 16 Uhr.
Wo: FRABEA, Afrikanische Straße 90/Otawistraße, 13351 Berlin.

Dir 4

Wann: Mittwoch, 11. Januar, 16 Uhr.
Wo: Adria Grill, Veranstaltungsetage, Kaiser-Wilhelm-Straße 55, 12247 Berlin.

Dir 5

Wann: Dienstag, 3. Januar, 14 Uhr.
Wo: Im Hufeisen, Fritz-Reuter-Allee 48, 12359 Berlin.

Dir 6

Wann: Dienstag, 17. Januar, 16 Uhr.
Wo: Sportcasino des KSC, Wendenschloßstraße 182, 12557 Berlin.
Info: Kegeln.

LKA

Wann: Dienstag, 17. Januar, 15 Uhr.
Wo: GASTHAUS KOCH, Friedrich-Wilhelm-Straße 68, 12203 Berlin.
Info: Jahreshauptversammlung mit Rechenschaftsbericht und Neuwahl des Vorstandes der Seniorengruppe.
Kontakt: Jürgen Heimann, Tel. 030 7217547 oder Marianne Fuhrmann, Tel. 030 7451353.

LABO

Wann: Mittwoch, 18. Januar, 15 Uhr.
Wo: Yasmin, Wilhelmstraße 15-16, 10963 Berlin.

Nikolauslauf 2016



Redaktionsschluss

Beiträge für die Februar-Ausgabe müssen uns bis spätestens **4. Januar 2017** vorliegen.

Kontakt zur Redaktion:
jendro@gdp-berlin.de

Manche begnügen sich am Nikolaus-Tag damit, Süßes aus ihren Stiefeln zu scheffeln. Mehr als 500 Athleten haben beim diesjährigen Nikolaus-Crosslauf dafür gesorgt, dass dadurch keine zusätzlichen Kilo auf die Waage purzeln. Bei winterlichen Temperaturen jagten sie durch das Übungsgelände an der Pionierstraße und erfreuten sich neben der sportlichen Betätigung auch am stärkenden Frucht- und Mineralienarsenal, dass die GdP mit zum Rennort brachte.

Fotos: Jenny Errerd



Seminare pur – AG Bildung bereit für 2017

Auch in diesem Jahr wird Euch die AG Bildung ein breit gefächertes Seminarangebot bieten. Schon jetzt freuen sich die Teamer der AG Bildung auf reihenweise interessante Workshops mit Euch. Für unsere neu gewählten Personalräte bieten wir umfangreiche Schulungen im Bereich des PersVG Berlin. Ein weiteres Projekt wird ein Seminar zum Schwerbehindertenrecht mit dem Schwerpunkt „Zusammenarbeit Schwerbehindertenvertretung und Personalrat“ sein.

Innerhalb des Kalenderjahres werden wir auch noch verschiedene Tagesseminare zum Arbeits- und Tarifrecht, zum Arbeitsschutz und zur sicheren Anwendung von Facebook

anbieten. Die Termine dafür stehen bisher noch nicht genau fest, wir werden sie aber zeitnah bekannt geben.

Ganz besonders möchte ich Euch die Seminare für zukünftige Vertrauensleute ans Herz legen. Hierbei handelt es sich um eine dreiteilige Seminarreihe, in der Ihr die Strukturen der Gewerkschaft der Polizei kennenlernt und in weiteren Modulen rhetorische und soziale Kompetenzen für Eure gewerkschaftliche Basisarbeit erwerbt. Das sorgt auch dafür, dass Netzwerke für Eure zukünftige gewerkschaftliche Arbeit gebildet werden können.

Ort des Geschehens ist für fast all unsere Seminarreihen das Hotel „Markgraf“ in Lehnin. Hier erwarten Euch moderne Seminarräume sowie eine Rundumversorgung mit schönen Einzelzimmer.

Jan Landmann



Foto: Sabeth Stickforth

Seminarprogramm 2017

Einstieg in das PersVG (5 Tage)

- 13.03.–17.03.2017

Einstieg in das PersVG (5 Tage)

- 03.04.–07.04.2017

Einstieg in das PersVG (5 Tage)

- 16.10.–20.10.2017

Zwei Tagesseminare „Einstieg in das PersVG“

- für neu gewählte PR-Mitglieder und Nachrücker in der Geschäftsstelle im Januar/Februar 2017

Seminare Vertrauensleute

- **Aufbauseminar (2 Tage)**
- 16.02.–17.02.2017

Grundseminar (3 Tage)

- 26.04.–28.04.2017

Grundseminar (3 Tage)

- 11.10.–13.10.2017

Aufbauseminar (2 Tage)

- 16.11.–17.11.2017

Seminar Schwerbehindertenrecht

- **SGB IX für Personalräte (3 Tage)**
- 08.05.–10.05.2017

- **SGB IX für Personalräte (3 Tage)**

- 06.11.–08.11.2017

Seminar Verhandeln, aber richtig (5 Tage)

- 20.11.–24.11.2017

Tagesseminare:

- **Tarif**
- **Arbeitsrecht**
- **Arbeitsschutz**
- **„Neue Medien – sicher mit Facebook“**

Hinweise zur Anmeldung

Allgemein

- Anmeldungen für unsere Seminare sind nur über Eure Bezirksgruppen möglich.
- Eine Anmeldung muss uns spätestens acht Wochen vor Seminarbeginn vorliegen.
- Nutze bitte für Deine Anmeldung unser Formular!
- Sonder- bzw. Bildungsurlaub kann beantragt werden, wir helfen Dir gern bei Fragen.

- Du musst lediglich Deine An- und Abfahrtskosten zum bzw. vom Hotel Markgraf selber tragen.

Seminare im Hotel Markgraf

- Die Unterbringung der Seminarteilnehmer erfolgt grundsätzlich im Einzelzimmer.

Absagen/Stornofristen

- bis vier Wochen vor Anreise kostenlos,
- bis zwei Wochen vor Anreise 50 Prozent,

- danach oder bei Nichtanreise 80 Prozent.

Mit Deiner Unterschrift auf der Seminaranmeldung bestätigst Du die Kenntnis der Stornofristen und verpflichtest Dich, diese im Falle einer selbstverschuldeten Nichtteilnahme oder nicht rechtzeitiger Absage zu entrichten.

